Zum Tode des Grafen Wilhelm Bismarck.

Als Graf Otto v. Bismarck 1866 sein engeres Vaterland Preußen um vier Provinzen und eine weitere Großstadt vermehrt und für das kommende deutsche Reich im Norddeutschen Bund und in den Verträgen mit den süddeutschen Staaten den Grundstein zu den Umfassungsmauern gelegt hatte, bewilligte ihm die dankbare Nation nicht nur Indemnität, sondern eine Dotation, wie sie außer ihm auch den siegreichen Heerführern und den Organisatoren des militärischen Erfolges zu Theil geworden sind. Graf Bismarck benutzte die ihm zugefallene Summe, um sich dort, wo er Freunde, Verwandte, Erinnerungen hatte, im östlichen Pommern, anzusiedeln. Er kaufte damals die Blumenthal'sche Herrschaft Varzin in Hinterpommern, ein Besitz, den er seinerzeit reichlich nach seinem Werthe bezahlt hat, der aber unter seinen Händen durch verständige Bewirthschaftung und durch ingeniöse Verwerthung seines Holzreichthums für industrielle Zwecke fast unschätzbar geworden ist. Dort weilte Fürst Bismarck nach dem französischen Kriege mit Vorliebe, und das Schloß zu Varzin hat manchen Minister, manchen Parlamentarier in seinen Räumen gesehen, viele wichtige Fragen sind in seinen Zimmern besprochen, geordnet oder doch ausgetragen worden. Oft genug hatte sich auch Bismarck grollend auf sein pommersches Gut zurückgezogen. Dort, wo auch seine Wandlung zum Schutzzöllner eingetreten war, verfolgte der alternde Staatsmann mit Interesse die wachsenden Forsten und den Wald von Fabriken, welche durch jene genährt wurden. Das herrliche Besitzthum fiel nach des Fürsten Tode seinem zweiten Sohne, dem Grafen Wilhelm Bismarck anheim. Letzterer ist nun hier gestorben.

Das Schloß in Varzin.

Die Beisetzung der Leiche des Grafen fand am Montag unter großer Betheiligung von Nah und Fern statt. Als Vertreter des Kaisers war Generallieutnant v. Kessel erschienen; ferner waren erschienen der Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein, der Polizeipräsident von Potsdam v. Balan, Deputationen des Offiziercorps des 1. Garde Dragoner-Regiments und der Blücher-Husaren, die Chargierten der Königsberger Studentenschaft, Vertreter der Behörden und viele Adelsfamilien. Nach dem Gesange des Liedes „Was Gott thut, das ist wohlgethan", hielt Pastor Schumann-Wussow die Gedächtnißrede, der er die Worte „Glaube, Liebe, Hoffnung" zu Grunde legte. Nach der Gedächtnißrede und nachdem das Lied „Jesus meine Zuversicht" gesungen war, fand die Ueberführung der Leiche nach der früheren Kapelle statt, wo Pastor Schumann die Einsegnung vollzog. Nach abermaligem Gesange ging die Trauerversammlung auseinander. Unter den zahlreichen Kränzen, die am Sarge des Entschlafenen niedergelegt waren, befanden sich solche des Kaisers, des Kaisers von Oesterreich, des Königs von England, des Reichskanzlers und Anderer.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 3. Juni.

Am Vorstandstische anwesend die Herren: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dittenberger, Fabrikbesitzer Billing und Maurermeister Hildebrandt.

Nachdem der Herr Vorsteher die Eingänge bekannt gegeben, wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Sodann wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Bildung einer Gesundheits-Kommission und Wahl der Mitglieder für dieselbe. Durch das am 1. April in Kraft getretene Gesetz, betr. die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheits-Kommissionen, ist die bisher auf Grund des Regulativs von 1835 eingesetzt gewesene Sanitätskommission aufgehoben worden und muß durch eine neue ersetzt werden, die den Charakter einer städtischen Verwaltungs-Kommission erhalten soll. Die Aufgaben, die dieser Kommission durch die von den Ministern der Medizinalangelegenheiten und des Innern erlassenen Geschäftsanweisung zugewiesen sind, haben so erheblichen Umfang und sind so wichtiger Natur, daß der Zusammensetzung und Organisation der Kommission besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden muß, damit sie die beabsichtigte Wirksamkeit entfalten kann. In einem der Stadtverordneten-Versammlung zugegangenen Entwurf zu einem Ortsstatut ist versucht, dieser Erwägung gerecht zu werden. Der Erlaß eines Ortsstatuts ist gemäß § 11 der Städteordnung erforderlich, da die Kommission eine andere Zusammensetzung erhalten soll, als sie die genannte Gesetzesstelle der Regel nach für eine städtische Kommission vorsieht, solche Ausnahmen aber durch den Erlaß eines Ortsstatuts geschaffen werden dürfen. Der Magistrat hält es für angezeigt, 6 Magistratsmitglieder in die Kommission zu wählen, weshalb die Stadtverordneten-Versammlung dem bisherigen Brauche entsprechend mindestens 7 Mitglieder zu delegieren hat. Ferner sollen derselben angehören: der Leiter der Exekutivpolizei, die Direktoren des hygienischen Instituts, der Poliklinik und der medizinischen Klinik der Universität, ferner ein Militärarzt. Endlich wird es für nothwendig gehalten, der Kommission selbst durch Verleihung eines (auf 3 Mitglieder) beschränkten Kooptationsrechts die Möglichkeit zu verschaffen, Personen, die sie als besonders geeignet für ihre Zwecke kennen gelernt hat, zur Mitarbeit heranzuziehen. Wie die Erfahrungen bei der bisher bestehenden Sanitätskommission gelehrt haben, muß die Kommission so organisiert sein, daß sie sich über die gesundheitlichen Zustände in den einzelnen Stadttheilen jederzeit genau unterrichten kann, daß sie in ständiger lebendiger Fühlung mit allen hierfür in Betracht kommenden Verhältnissen bleibt. Um dies zu erreichen, sollen Unterkommissionen gebildet werden und zwar für jedes Polizei-Revier eine, bestehend aus einem Mitgliede der Gesundheitskommission als Vorsitzenden, einem von ihr zu wählenden Arzte, einem von der Armen-Direktion zu wählenden geeigneten Manne und dem Vorsteher des Polizei-Reviers. Die Einrichtung dieser Unterkommission gewährt den Vortheil, daß in Angelegenheiten von geringerer Bedeutung oder besonders dringlicher Natur nicht erst eine Beschlußfassung der in Folge ihrer Mitgliederzahl naturgemäß etwas schwerfälligen Gesundheitskommission herbeigeführt zu werden braucht. Um die Beobachtungen und die Thätigkeit der Unterkommissionen zur Kenntniß und Beurtheilung der Gesundheitskommission zu bringen, ist die Bestimmung vorgesehen, daß in der Sitzung der letzteren alle Beschlüsse der Unterkommissionen durch deren Vorsitzenden zum Vortrag gelangen, sowie, daß ihre Gutachten und Vorschläge, von Ausnahmen abgesehen, stets der Zustimmung der Gesundheitskommission bedürfen. Damit ferner auch von der Verwaltung aus die Unterkommissionen zu zweckentsprechender Thätigkeit veranlaßt werden können, sollen sie dem Vorsitzenden der Gesundheitskommission bezw. dem von diesem zu seinem Stellvertreter ernannten Dezernenten unterstellt werden. Die Versammlung erklärt sich mit den Magistratsvorschlägen einverstanden. Nur wird auf Anregung des St.-V. Dr. Schmid-Monnard beschlossen, daß den Unter-Kommissionen neben den anderen vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Personen nicht nur ein von der Armendirektion zu wählendes Mitglied anzugehören hat, sondern die Vorsitzenden der 3 bis 4 Armenkommissionen des betr. Polizei-Reviers. In dem Ortsstatut war vorgesehen, daß die Unterkommissionen mindestens jeden zweiten Monat eine Sitzung abhalten sollen. Diese Bestimmung wird auf Antrag des Berichterstatters, St.-V. Dr. Kohlschütter, dahin abgeändert, daß die Unterkommissionen nach Bedarf Sitzungen abzuhalten haben. Die Wahl soll in nächster Sitzung vollzogen werden.

2. Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der Handwerkerschule beschlossen, dem § 13 des Statuts genannter Schule folgende Fassung zu geben: „Der Schule ist ein Kuratorium vorgesetzt. Dasselbe besteht aus 7 Mitgliedern, nämlich aus 2 von dem Magistrate gewählten Mitgliedern, von denen das eine den Vorsitz führt, aus dem Direktor der Anstalt und 4 von der Stadtverordneten-Versammlung gewählten und von der kgl. Regierung berufenen Mitgliedern." Die Versammlung genehmigt diesen Vorschlag, nachdem die St.-V. Schmidt und Krüger erklärt hatten, daß sie auf den staatlichen Zuschuß verzichten würden, sofern die Regierung die Berufung der Personen ablehnen sollte, welche von der Stadtverordneten-Versammlung gewählt werden. Nach § 10 des Statuts erfolgt die Annahme und die Entlassung des Direktors und der Lehrer durch die Kgl. Regierung. Diese Bestimmung steht in einem gewissen Widerspruche mit den von dem Handelsminister aufgestellten „Grundsätzen", wonach die Anstellung des Direktors, der Lehrer und Rechnungsführer rc. im Hauptamte nicht ohne Genehmigung des Ministers erfolgen darf. St.-V. Grote beantragt deshalb unter Zustimmung des Herrn Stadtschulrath Brendel, behufs Herbeiführung der nothwendigen Uebereinstimmung des Statuts mit den „Grundsätzen" dem gedachten Paragraphen folgende Fassung zu geben: Die Wahl des Direktors und der Lehrer im Hauptamte erfolgt durch den Magistrat nach Anhörung des Kuratoriums. Vor der Anstellung und endgiltigen Anstellung ist die Genehmigung des Ministers einzuholen. Die Versetzung der gedachten Beamten in den Ruhestand bezw. deren Kündigung erfolgt nach Anhörung des Kuratoriums durch den Magistrat. Dieser Antrag fand ebenfalls die Zustimmung der Versammlung.

3. Der Magistrat ersucht die Versammlung, sich mit Anbringung von Thurmuhren an den beiden Schulneubauten in der Hutten- und Freimfelderstraße einverstanden zu erklären. In den Kostenanschlägen beider Neubauten sind Thurmuhren bezw. äußere Uhren nicht vorgesehen, ihre Anbringung würde aber außerordentlich nützlich und wünschenswerth sein, zumal in den beiden in Frage kommenden Stadttheilen öffentliche Uhren in nur sehr beschränkter Zahl vorhanden sind. Die Kosten einer solchen Uhr stellen sich, wenn statt der Zifferblätter aus Spiegelglas solche aus Blech verwendet werden, auf 350 Mk. Bau- und Finanzkommission (Berichterstatter: St.-V. Eggas und Hofmeister) wünschen jedoch, daß die Uhren mit Schlagwerk und transparenten Zifferblättern ausgestattet werden. Da der Anbringung eines Schlagwerks an der Uhr in der Huttenstraßenschule Schwierigkeiten entgegenstehen, so wird beschlossen, daß beide Uhren transparente Zifferblätter erhalten, die in der Schule an der Freimfelderstraße auch Schlagwerk, während die Uhr an der Huttenstraßenschule Schlagwerk nur erhalten soll, wenn die Anbringung ohne erhebliche Mehrkosten möglich ist. (Berichterstatter: St.-V. Eggas und Hofmeister.)

4. Gegen die unter dem 31. Januar 1898 für die verlängerte Forsterstraße festgesetzte Fluchtlinie ist Einspruch erhoben, welcher durch Beschluß des Provinzialrathes für begründet erachtet worden ist. Es wird deshalb eine neue Fluchtlinie für gedachten Straßenzug festgesetzt. (Berichterstatter: St.-V. Hildebrandt.)

5. Die endgiltige Bewilligung der im Haushaltsplane pro 1901/02 für die Herstellung eines eichenen Stabfußbodens in der Turnhalle der höheren Mädchenschule vorgesehenen 1250 Mk. wird abgelehnt, da der Fußboden nur einer einfachen Verbesserung bedarf. (Berichterstatter: St.-V. Heiser und Dr. Keil.)

Die Generalintendanz des Großherzoglichen Hoftheaters in Weimar hat beantragt, ihr während der Landwirthschafts-Ausstellung das Stadttheater zur Aufführung von Schauspielen zu überlassen, umsonst, als nach Schluß der Theatersaison in Weimar im vorigen Jahre das Ensemble in Leipzig Vorstellungen veranstaltete, die lebhaften Beifall fanden. Zur Aufführung sollen während des 10 bis 12 Tage umfassenden hiesigen Gastspiels nur zwei Stücke gelangen: „Der Generaloberst" v. Wildenbruch und „Die wilde Kathrein" v. Voß. Die Dekorationen bringen die Weimaraner mit. Nach Eingang der Offerte hat sich der Magistrat mit Herrn Direktor Richards ins Einvernehmen gesetzt, ob genannter Herr nicht mit Rücksicht darauf, daß Halle während der Ausstellung von vielen Tausenden von Landwirthen besucht wird, Theater-Aufführungen veranstalten wolle. Herr Richards hat aber abgelehnt bezw. von der Stadt Garantien verlangt, auf welche nicht eingegangen werden kann. Da es sehr wünschenswerth ist, daß während der Ausstellung hier Theater-Aufführungen stattfinden, wird der Antrag der Generalintendanz genehmigt. Die an die Stadtkasse zu zahlende Entschädigung wird auf 125 Mk. pro Tag festgesetzt. Zu den Aufführungen gelten Operngezie. (Berichterstatter: St.-V. Eggas.)

Die Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk vor dem Kriegsgericht.

* Gumbinnen, 3. Juni.

Die heutige Verhandlung beginnt mit der Vernehmung des Wachtmeisters Bupperich über die Fußspuren, welche nach dem Morde im Schnee gefunden waren. Es hat sich nicht feststellen lassen, von wem sie herrühren. — Präsident: Ist es richtig, daß letzte Weihnachten nur wenige Unteroffiziere Urlaub hatten? — Bupperich: Ja, nur einige. — Vertheidiger: Ist es richtig, daß Marten und zwei Unteroffiziere langen Urlaub hatten? — Zeuge: Ja, Marten hatte vierzehn Tage, den längsten Urlaub, den es um diese Zeit giebt.

Nunmehr werden einige Briefe verlesen, welche die Angeklagten während ihrer Haftzeit geschrieben haben. Wir geben hier zunächst den dritten Brief des Marten, den er an seine Mutter schrieb, als er nach der Flucht erkannt war: „Liebe gute Mutter! Ich sage Dir herzlichen Dank für Deine herzerquickenden Zeilen. Ich schwöre Euch tausendmal und rufe Gott zum Zeugen an, daß ich unschuldig bin. Gott möge mich ewig verdammen, wenn ich die Unwahrheit sage! Unser Herr Jesus weiß, daß mein Herz rein ist. Ich sollte meinen Rittmeister erschossen haben? Wer hat mir denn zu meinem Glücke verholfen? Keiner als er. O geliebte Mutter, Du mein größtes Kleinod auf Erden, könntest Du mich doch in meiner Einsamkeit pflegen als barmherzige Samariterin; ich würde bald gesund werden! Tröstet Euch und mein Schwesterlein und glaubet an die Unschuld Eures unglücklichen, in seiner Einsamkeit verzagenden Sohnes Franz."

Vertheidiger Rechtsanwalt Horn: Ich habe an den Wachtmeister einige Fragen zu richten, welche nur geheim verhandelt werden können. Die Oeffentlichkeit wurde darauf für längere Zeit ausgeschlossen. Vernommen wurde Wachtmeister Bupperich; auch den Rittmeister v. Treskow rief man in den Saal hinein. — Der Präsident theilt mit, daß die Beaugenscheinigung der Lokalitäten und die Nachprüfung der Zeiten, welche für die einzelnen Handlungen und Bewegungen der Angeklagten und der sonst an den Vorgängen des Mordtages Betheiligten angestellt wurde, Folgendes ergeben haben: Der Dragoner Borchardt, welcher den Schnaps aus der Kantine holte, gebrauchte für den Weg 6 Minuten; das Austrinken des Schnapses dauerte etwa 2½ Minuten; zu dem Wege von der Regimentskantine nach der Wohnung der Eltern brauchte Marten 3, von dort bis zur Stube des Marten 2½, bis zum Korridor am Standorte des Karabiners (99) 1½ Minuten. Von Martens' Wohnung bis zur Bandenthüre der Reithahn kann man im Schnellschritte in 1¼ Minuten gelangen. In gleicher Weise hat das Gericht nach Minuten und Sekunden die Reihenfolge der einzelnen Bewegungen, Aufenthalte und Schritte der Angeklagten vor und nach der That sowie diejenigen der Personen nachgeprüft, welche in dem betreffenden Zeitraum von den Zeugen angetroffen waren, und welche überhaupt Wahrnehmungen gemacht haben. — Sodann fragt der Präsident, ob noch Anträge betreffend die Vereidigung Stopeck zu stellen sind. Vertheidiger Rechtsanwalt Horn: Ich wiederhole meinen Antrag, den Zeugen nicht zu vereidigen, und zwar mit der früheren Begründung. Ich beantrage ferner, daß vorher genau protokolliert wird, was Zeuge ausgesagt hat. Er ist mehrmals vernommen und es kommt auf die genaue Feststellung dieser Aussagen an.

Was die übrigen der obenerwähnten vorgelesenen Briefe der Angeklagten betrifft, so bittet Marten in dem einen den Wachtmeister um ein Achtel Bier für die Mannschaften seiner Abtheilung, weil sie bei der Besichtigung gut geritten haben. Die Unteroffiziere sollen das doppelte Quantum erhalten — alles auf seine, Martens, Kosten. Die Leute möchten auf das Wohl ihres Berittführers und unglücklichen Kameraden trinken und Gott bitten, dessen Unschuld an den Tag zu bringen. Der Brief führt fort: „Ich dachte mal einige Trostworte von den Kameraden zu erhalten. Sie scheinen mich aber vergessen zu haben." — Hickel schreibt an seine Frau: „Liebste Frau! Deine lieben Zeilen habe ich erhalten. Was muß man nicht alles erleben! Ich könnte wahrlich verzagen; aber der Soldat soll ja im größten Unglück nicht verzagen. Gäbe doch Gott, daß der richtige Thäter entdeckt wird. Wenn ich bedenke, daß Franz der richtige Thäter sein soll, kann ich es nicht fassen. Solchen Charakter habe ich bei Franz niemals wahrgenommen, und wenn Franz jemals geäußert hätte, daß er eine derartige Absicht habe, so hätte ich ihn gewiß zurückgehalten. Er hat aber niemals dergleichen gesprochen; also kann ich es auch nicht glauben. Und was sollte mich selbst dazu treiben, ich bin ein alter Unteroffizier, stehe im zehnten Dienstjahre und habe obendrein die Absicht, nach der Ausmusterung zur Gendarmerie überzugehen. Liebe Hedwig, tröste Dich; die Sache muß sich bald aufklären. Wenn wir nur erst so weit wären bis zur gerichtlichen Entscheidung! Haben meine Eltern schon geschrieben? Ich kann mir ihre Sorgen lebhaft vorstellen u. s. w." — Marten betheuert im zweiten Briefe, den er nach der Flucht schrieb, daß er unschuldig sei. „Wie unglücklich ist doch Euer Sohn, den Ihr so gut erzogen habt! Wie lange muß ich noch schmachten, bis der Thäter, dieser scheußliche Mensch, entdeckt ist? Ihr kennt mich nun dreiundzwanzig Jahre und werdet mir glauben, daß ich unschuldig bin. Seit dem Dienstjahre bin ich geschlossen. Wenn Soldaten vorbeireiten, könnte ich immer aufschreien. Hätte ich den Schuldigen in meiner Zelle, ich würde ihm die Seele aus dem Leibe reißen! Ich war immer der beste Unteroffizier; ich war gern Soldat und wollte in die Fußtapfen des guten Vaters treten. Wer hätte je daran gedacht, daß jemals über uns solche Schmach, Schande und Entehrung kommen würde! Schickt doch zu Marie Simoneit (die Geliebte des Marten); sie wird auch sehr unglücklich sein. Ich habe doch immer mit dem Rittmeister gut gestanden. Ihm verdanke ich mein Glück."

Der Präsident läßt nun nochmals die sämmtlichen bisher unvereidigten Zeugen antreten und ermahnt sie, ernstlich zu überlegen, ob sie ihre Angaben mit bestem Gewissen beschwören können, namentlich auch die Dragoner Eisenberg, Witt, Wach, Krause und Andere, welche Stallwache hatten, und nicht zu wissen angegeben haben, daß Hickel zu Domming in den Stall gekommen war. Er setzt Ihnen auseinander, daß es noch Zeit sei, die Aussagen zurückzunehmen oder zu ergänzen. Die Zeugen erklären, die Wahrheit gesagt zu haben. Präsident: Sie wissen es auch jetzt nicht mehr? Zeugen: Nein! Präsident: Können Sie Gott zum Zeugen anrufen? Zeugen: Zu Befehl. Präsident: Wissen Sie auch noch genau, was Sie ausgesagt haben? Zeugen: Zu Befehl. Die Zeugen werden nunmehr einzeln vereidigt. Der Dragoner Wach schränkt zuvor seine Aussage dahin ein, daß er sich zwar nicht erinnern könne, Hickel gesehen zu haben, daß es aber möglich sei, Domming habe dessen Frage gehört; denn am anderen Tage sei gesagt worden, Domming habe mit einem anderen Unteroffizier im Dunkeln gesprochen. Er könne sich dessen aber nicht erinnern. Das Gericht beschließt, Wach den Eid anzuvertrauen. — Nunmehr äußert der Präsident: Das Gericht wünscht eine Frage an Marten zu richten; es beschränkt aber, daß Marten in Gegenwart Hickels nicht die Wahrheit sagen wird. Es verlangt also, daß Hickel hinausgeführt werde. Hickel wird darauf hinausgeführt. — Das Kriegsgericht beschloß, den Dragoner Stobeck nicht zu vereidigen, da er nach einstimmiger Ansicht des Gerichtshofes vollständig unglaubwürdig sei. Die Beweisaufnahme wurde beendet und dann beschlossen, auf Grund einer Allerhöchsten Kabinetsordre während der nun folgenden Plaidoyers die Oeffentlichkeit auszuschließen.

* * *

Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen **Marten** und **Hickel** die **Todesstrafe**, Ausstoßung aus dem Heere, Ehrverlust und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, außerdem wegen Meuterei gegen Marten 2½ und gegen Hickel 2 Jahre Zuchthaus, gegen Domming Freisprechung.

Wratzke & Steiger,
Hof-Juweliere und Edelschmiede.
Geräthe und Schmuck im neuzeitlichen Styl.

Voraussichtliches Wetter am 5. Juni 1901.
Warmes, zeitweise heiteres Wetter. Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Fertige Bettwäsche
Bettinletts, fertig zum Füllen,
Schlaf-, Stepp- und Bettdecken,
Bettfedern u. Daunen, nur staubfreie,
empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen
Gustav Jahme
18 Poststraße 18.
Special-Geschäft.
Größtes am Platze.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19010605039/fragment/page=0001

Ein entmenschtes Weib.

Im Hause Oberwasserstraße 10 in Berlin wohnt der Arbeiter, frühere Kellner Oskar Walter mit seiner Frau und drei Kindern, von denen das älteste 5 und das zweite 3 Jahre alt ist, während das jüngste, ein Mädchen Namens Editha, erst am 13. April v. J. geboren war. Walter, der augenblicklich stellungslos ist, hat von einem Stickereibesitzer im zweiten Stock eine Wohnung abgemiethet. Das Ehepaar behandelte das jüngste Kind schon länger in der gemeinsten Weise und belegte es mit Ausdrücken, die sich nicht wiedergeben lassen. Am Sonntag machte das Ehepaar, obwohl Walter durch Gelegenheitsarbeiten nur wenig verdient, einen Ausflug, um ein Concert zu besuchen. Zur Beaufsichtigung der Kinder hatte es die Mutter der Frau Walter, eine am 27. April 1833 zu Schneidemühl geborene Frau Helene Lanck geb. Dahlke kommen lassen, eine dem Trunk ergebene Frau. Dieses entmenschte Weib genoß auch Sonntag Nachmittag eine Menge Alkohol, schickte dann die beiden ältesten Kinder auf die Straße, entkleidete sich hierauf vollständig und legte sich auf ein als Lagerstatt dienendes altes Sopha. Aergerlich, daß die hungernde kleine Enkelin sie durch ihr Geschrei störte, schimpfte die Großmutter in den gemeinsten Ausdrücken auf das arme Kind. Dieses beruhigte sich nicht und nun nahm das Weib die Kleine, hielt sie eine Zeit lang unter die Wasserleitung und schlug sie dann so lange, bis sie vor Erschöpfung einschlief. Hausgenossinnen, die das Geschrei des Kindes gehört hatten, glaubten, daß es den Eltern an Milch fehle, und boten von ihrem Vorrath der Frau Lanck an, damit das Kind seinen Hunger stillen könne. Die Großmutter wies sie zurück. Gegen 10 Uhr Abends schrie das Kind wieder jämmerlich. Die Nachbarn hörten, wie die Großmutter wieder schimpfte. Gleich darauf hörten die Leute ein dumpfes Aufschlagen auf den Fußboden. Nochmals wollten sie Milch geben. Das Weib aber faßte ihre Enkelin und warf sie durch das Fenster der unten auf dem Hofe stehenden Pförtnerfrau zu mit den Worten: „Da hast Du das A..!“ Mit gebrochenen Gliedmaßen und zerschmettertem Schädel blieb die Kleine auf dem Pflaster liegen, sie war todt. Nun versuchte die entmenschte Großmutter, die Verrückte zu spielen. Der Aufforderung der Polizei, die sie splitternackt antraf, ihr auf die Wache zu folgen, wollte sie keine Folge leisten. Sie habe keine Zeit, sagte sie, und werde am nächsten Morgen kommen. Die Beamten brachten sie aber doch dahin, daß sie sich ankleidete und ihnen folgte. Mittlerweile kehrten auch die Eltern des ermordeten Kindes nach Hause zurück. Als sie auf der Straße hörten, was vorgefallen war, versuchten sie, wieder umzukehren, wurden aber von der Polizei daran gehindert.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Humanität und Thierschutz-Verein.

Lange ehe die Hundstage heranrücken, werfen diese ihre Gluthen voraus und verursachen in gewissen Köpfen einen Hitzegrad, der für die lieben Mitmenschen oft ganz gefährlich zu werden droht. Nicht nur wissen wir es schon vom Mittelalter her, daß Kreuzritter und Wallbrüder zumeist nach Beginn der wärmeren Jahreszeit ihre Züge gegen die Ungläubigen unternommen, auch unsere zeitgenössischen Antisemiten lassen uns auf diese psycho-physikalische Erscheinung unsere Aufmerksamkeit richten.

Da wir nun wiederum dem Hochsommer entgegen gehen, so ziehen auch seine Vorboten herauf — die Antisemitenausstrahlungen von Witz und Weisheit und zwar in so ergiebiger Weise, daß man befürchten muß, es werde ihnen nur noch wenig von diesen beiden Qualitäten übrig bleiben, wenn es auch zuweilen geschieht, daß sie die Eier ihrer Weisheit in das Nest gleichgesinnter Sturmvögel legen, um sie von denselben ausbrüten zu lassen, wie folgende Thatsache beweist:

In jüngster Zeit beehrte mich der Berliner Thierschutzverein mit einer Fülle von Flugblättern, Gutachten und einer öffentlichen Erklärung, die ich mit meiner Unterschrift versehen und — da eine Postanweisung beigelegt war — daß ich als Mitglied beitreten sollte. Letzterem Ansinnen nachzukommen, sah ich mich außer Stande, da ich einem sehr alten Thierschutz-Verein bereits angehöre — dem Judenthum.

Was aber die öffentliche Erklärung betrifft, so enthält sie in nuce...., daß wir Juden es als eine Kränkung unseres sittlichen Gefühles erachten müssen, wenn uns Juden das zu thun ausdrücklich gestattet wird, was bei unseren christlichen Mitbürgern als ein Verstoß gegen das Moralgesetz bestraft wird . . .

Daß der Berliner Thierschutz-Verein sich auch an mich gewandt hat und meine Unterschrift gewünscht gereicht mir zur Ehre, da ich daraus zu erkennen glaube, daß ihm mein liberaler Standpunkt bekannt ist, daß er meine Wahrheitsliebe nicht in Zweifel zieht und den Muth der Ueberzeugung bei mir nicht vermißt. Allein eben darum kann ich mein Erstaunen über die Naivität des Herrn Geschäftsleiters, Beringer, nicht unterdrücken, der da glaubt, daß mich der im 3. Beiblatt zur Thierbörse Nummer 44 enthaltene Brief eines israelitischen Geschäftsmannes, der 30 Jahre lang als Hopfenhändler auf dem Lande gelebt, überzeugen kann, „daß das Schächten bei allen Christen nur Haß erregt und darum alle verständigen Juden darauf dringen sollten, das Schächten abzuschaffen.“ Was ein verständiger Kaufmann, selbst wenn er Hopfenhändler ist, übers „Schächten“ äußert, kann uns denn doch nicht maßgebend erscheinen, ebensowenig wie die in derselben Nummer enthaltene Aeußerung des Herrn Bürgermeisters, denn Thiere schützen wollen und die Gewissensfreiheit beschränken, das heißt dem Thiere mehr Sorgfalt angedeihen lassen wollen als dem Menschen, während doch der Mensch sozusagen auch Thier ist und oft — ein gar großes Ungeheuer. (Vergl. Hosea XIII, 2.) Ist, was der Bürgermeister dort schreibt, wahr, dann ist es beschämend für die Christen, ist es aber unwahr, so wird das Christenthum zurückgesetzt, daß der werthe Herr unrichtige Angaben macht.

Was aber die Schächtweise der Juden betrifft, so soll dem Israeliten durch dieselbe der Gedanke nahegelegt werden, alles das, was zur Erhaltung seines Leibes dient, zu weihen und zu heiligen. Sein ganzes Leben, sein inneres wie sein äußeres, soll durch den Gedanken an Gott durchgeistigt und versittlicht werden, so daß der Tisch gleichsam ein Gottesaltar ihm werde, genießend schaue er zu Gott auf — und heilige einen jeden Genuß!

Welcher Schwachsinn liegt demnach darin Schächten und Ritual-Mord in Verbindung zu bringen, wie dies in dem Beiblatt der Thierbörse Nr. 44 geschieht!

Sollte es nicht angemessener sein, daß der Thierschutz-Verein, ehe er das Schächt-Ritual inhibieren läßt, sich gegen den Jagd-, Renn- und Reitsport wendet oder gegen die Feinschmecker, die die lebenden Krebse ins siedende Wasser werfen, um einen höheren Genuß zu erzielen? Warum sucht der Thierschutz-Verein nicht in die Reihen der Großen und Gewaltigen mit seinen Intentionen zu treten? Noblesse oblige!

Jedem Kundigen ist es geläufig, daß der Mosaismus auf der breiten Grundlage dessen beruht, was man Ethik und Moral nennt und nicht allein auf dem Schlacht-Ritual (vgl. 3 M. Kap. 19), ebensowenig sind alle Speisegesetze nur sanitäre Vorkehrung, wie es Herr Beringer und seine Auftraggeber annehmen. Wenn dem aber so ist, wie ich es oben auseinander gesetzt, daß das Schächt-Ritual auch den Gottesgedanken im Juden zu befestigen die Aufgabe hat, wie faßt dann der Thierschutz-Verein seine Aufgabe auf gegenüber dem Ausspruch des hochseligen Kaiser Wilhelm I.: „Die Religion muß dem Volke erhalten bleiben!“

Nein, die Bestrebungen des Thierschutz-Vereines wie sie die mir zugegangenen Flugblätter auffassen lassen, sind der Hauptsache nach — Proselitenmacherei und Seelenfang! Was Feuer und Wasser nicht vermochte, was Hunger und Durst nicht im Stande waren, was Verfolgung und Folter nicht erreichten, das will man heute mit Hilfe der — Humanität gegen Thiere durchsetzen!

Wenn erst die Menschen gegen alle Menschen göttlich handeln werden — dann wird es Zeit sein die Thiere mit menschlicher Zärtlichkeit zu umgeben. Bis dahin mögen sie sich begnügen mit jener Schonung, der sie empfohlen werden von dem ältesten Thierschutz-Verein von — dem Judenthum.

Rabbiner Dr. S. Feßler.

Obgleich Operation die einzige Rettung schien,

durch Rongoa-Salbe geheilt.

Ich litt an einem offenen Geschwür an der Brust und verschiedene Aerzte wußten mir nicht zu helfen, sondern gaben mir den Rath, mich in einer Klinik einer Operation zu unterziehen. Da bekam ich zufällig ein Buch in die Hände, worin von der vorzüglichen Rongoa-Salbe geschrieben stand. Ich ließ mir einen Topf kommen und bin jetzt nach Verbrauch desselben fast geheilt.

Wittwe Schmidt.

Brachthausen b. Kirchhundern i. Westf., 17. März 1901.

(Rongoa-Salbe-Bestandtheile: 2,5 Extract Sophora tetroptera (papilionaceae), 80,0 Lanoline, 25,0 Vaseline weiß, 2,5 Borsäure, 2,5 Rosenwasser, 0,3 Peru-Balsam.)

Rongoa-Salbe ist zu beziehen von: **Löwen-Apotheke** am Markt in **Halle** — **Stadt-Apotheke** in **Merseburg** — **Löwen-Apotheke** in **Magdeburg** — **Johannis-Apotheke** in **Halberstadt** — **Adler-Apotheke** in **Aschersleben** und Apotheker **Hofmann Leipzig** und **Schkeuditz**.

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathhausstraße 2,

empfiehlt sein **großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** zu **reellen, denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.**

Complette Wohnungs-Einrichtungen

in **Nußbaum, Mahagoni, Eiche, imitierten** und **weichen Hölzern** stets in **überraschender, reicher Auswahl** in meinen **bequemen, großen** und **hellen Möbelsälen, der Neuzeit entsprechend, zur Ansicht aufgestellt.** — Die Besichtigung meines reichhaltigen Möbellagers stelle ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Aufdringlichkeit jederzeit gern anheim. Zimmer-Einrichtungen nach Extra-Zeichnungen, sowie auch eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt. Transport durch eigenes Geschirr gratis.

Bernh. Grunwald, Tischlermeister, **Rathhausstraße 2,** neben Bauer's Brauerei und Sparkassen-Gebäude.

Prima junge
Italienerhühner,
beste Legehühner der Welt,
offeriert
F. Karbaum, Halle a/S., Domplatz 2.

Schwerhörigen Hilfe
D.r.g.elekt.Ohrbrille. Sommer, Berlin 78 Kurfürstenstr.109. Viel.Anerk.Vortr.Erf.

Neue Promenade 1a
Piano-Lager
von **Maercker & Co.**

Unterricht.

Privat-Tanzunterricht.

Sämmtliche Rundtänze lehre einzelnen Damen und Herren **jeden Alters** in 4 bis 5 Stunden **gründlich** und ungeniert; Damen sowie Herren können sich Zeit und Stunde zum Unterricht wählen. Weitere Anmeldungen nehme ich **Sonnabend** den 8. Juni von Nachm. 4 bis 10 Uhr Abends im **Pschorrbräu**, Leipzigerstr. 36, entgegen. Unterricht bis Abends 11 Uhr.

Franz Schapitz,
Tanzlehrer, früher Solotänzer.
Ertheile auch **Ballet-Unterricht.**
Gründung 1886.

Buchführung.
Eine Dame ertheilt Unterricht in doppelter amerikanischer Buchführung, kaufm. Rechnen und Wechselkunde. Gründl. Ausbildung f. Damen. Honorar 35 Mk. Meldungen bei **E. Fischer,** Zweig-Bureau, Große Klausstraße 5.

Privat-Unterricht
wöchentlich 6—8 Stunden in sämmtlichen Elementarfächern für meinen 20jähr. Sohn (Invalid) gesucht. Dauer vorläufig ¼ Jahr. Gefl. Offerten mit Preisangabe pro Stunde unter **H. 308** an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Zither-Unterricht,
Wiener Stimmung, leicht faßlich, ertheilt **Fr. Else Fickert,** Sophienstr. 13, III.

Neue Curse
in **einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung, Contorarbeiten, Correspondenz, Wechselverkehr, Stenographie, Rechnen, Schreibmaschine** 2c. beginnen täglich. — Eintritt jeder Zeit. — Honorar mäßig. — Stellennachweis. — Pension. — Prospekte.
Carl Gieseguth,
Handels-Lehranstalt,
Halle a/S., Sternstraße 10.
Altbewährte, vorzügliche Resultate. Feinste Referenzen.

Hallesche Nähr-Zwieback-Fabrik
Carl Koch, Halle a. S.

Nähr-Zwieback,
bestes, nach ärztlicher Vorschrift angefertigtes kalkphosphathaltiges **Muskel** und **Knochen bildendes** Nahrungsmittel
für Kinder.
Mehrfach prämiiert. Zu haben in 10-, 20-, 30- und 60 Pfg.-Düten in den Apotheken, Drogerien, Colonialwaarenhandlungen und den bekannten Verkaufsstellen.

Nicht mit **1000 Grad Hitze,**
sondern zuverlässig mit neuestem
Patent-Schnell-Röster,
der durch **Sachverständige** als **wirklich erstklassiger Kaffeeröster** für alle Kaffeesorten anerkannt ist, röste ich meine Kaffees.
Ueberhitzte Kaffees schmecken stets brenzlich oder roh und sind ohne Ausnahme minderwerthig.
Mein sehr guter und billigster Kaffee kostet nicht **100** Pfg. à Pfund, sondern **nur 80 Pfg.,**
also pro Pfund 20 Pfg. weniger.
Feinste Mischungen zu allen Preisen.
Dieses möge bezeichnen **meine Leistungsfähigkeit.**
Hallesches Kaffee- und Kakao-Versandgeschäft
Otto Bornschein, Mittelstraße 21, neben Gr. Steinstraße 14.
Kaffee-Rösterei im Großbetriebe.
NB. **Geringste** hartschmeckende Kaffees führe ich **nie,**
dieses sowohl, als auch alles andere beweist aber ganz allein:
die Probe in der Tasse.

Bruno Heydrich's Gesangschule.
Vom Oktober ab:
Conservatorium für Musik und Theater (Oper).
(Speciell Hochschule für Gesang.)
Klassen für Solo-, Ensemble-, Chorgesang, Theorie, Clavier, Violine (Viola), Cello, Contrabass.
Grundschule für Clavier, Violine, Cello u. Theorie.
Aufnahme in alle Grundschulklassen schon vom 7. Lebensjahre ab. Klassenunterricht (zu drei Schülern), **8 Stunden, monatlich 8 Mk.**
Anmeldungen für alle Fächer schon jetzt. Eintritt in die Gesang-, Clavier- und Theorieklassen jederzeit, für alle übrigen Fächer Anfang Oktober.
Sprechstunden täglich 12—1 und 3—4 Uhr, ausser Sonn- und Festtags.
Prospekte frei. (Bis zum Oktober) **Marienstrasse 21, I.**

Baustellen an der **Beesener- u. Friedenstraße — auch mit Bahnanschluß — zu verkaufen.** Off. unter **B. l. 9634** an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4.

Continental
PNEUMATIC
Erstklassig in Material und Ausführung.
Sinnreich in der Konstruktion.
Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Wahrheit! **Möbel-Gelegenheitskauf!** Kein Schein!

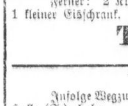
Infolge eines plötzlichen Ereignisses sind mir vom Besteller folgende Möbel zum anderweitigen Verkauf überlassen. Um schnell zu räumen, bedeutend billiger, Schaden trägt Besteller.

Salon: mit Gold graviert, hell, Satinholz: Seidene Garnitur, Vertikow, Trumeaux, Schreibtisch, Tisch, Stühle, Teppich.
Wohnzimmer: Vertikow, Trumeaux, Stegtisch, Taschen-Plüsch-Divan, Teppich, 6 Stühle.
Speisezimmer: Buffet, Patent-Automaten, Speisetisch für 20 Personen, 24 Stühle, 1 Trumeau, 1 Serviertisch, 1 Paneel-Sopha.
Damenzimmer: 1 grüne Plüsch-Garnitur, Salontisch, Vertikow mit Spiegel, Trumeaux, 4 Stühle, Teppich.
Schlafzimmer: 2 engl. Bettstellen mit Matr., Waschtisch, 2 Nachtschränkchen, Schlaf-Sopha, Pfeilerspiegel, 4 Stühle, 2 Kleiderschränke.
Fremdenzimmer: 2 franz. Bettstellen mit Muschel und Matr., Waschtisch, 2 Nachtschränkchen, Pfeilerspiegel, Kleiderschrank, 4 Stühle.
Mädchenkammer: 2 einfache Bettstellen m. Matr., Tisch, Kleiderschrank, 2 Stühle.
Küche: Buffetartiger Küchenschrank, Tisch, Geschirrahmen, Stühle.

Ferner: 2 Kleiderschränke, 1 Teppich, Korridorspiegel, 6 Stühle, 2 Schreibstühle, 1 kleiner Eisschrank. Auch einzeln abzugeben.

Th. Hille, Möbelmagazin, Eig. Tischlerei u. Polsterwerkstatt.
Spitze, direkt am Hallmarkt.

P. P.
Infolge Wegzuges meines langjährigen Vertreters, des Herrn **R. Engelmann,** Halle (S.), habe
Herrn Musiklehrer Theodor Sterz,
Halle S., Leipzigerstr. 34, III.,
die **Vertretung** meiner Firma für die Stadt Halle (S.), einschließlich der Vororte, vom 1. Juni 1901 ab übertragen.
Herr **Sterz** ist berechtigt, Aufträge und Zahlungen für mich in Empfang zu nehmen, und bitte ich, denselben in recht belangreicher Weise für mich zu beschäftigen.
Hochachtungsvoll empfohlen!
Preßsteinfabrik Nietleben, 1. Juni 1901. Fernruf: Amt Halle 843.
Paul Heydenreich, Preßkohlenfabrik
Kohlen — Koke — Brikets.



Heute ist wieder ein sehr großer Transport der allerbesten und schwersten hochtragenden u. neumilchenden
Kühe
zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf eingetroffen.
S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.
— Fernruf 2196. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19010605039/fragment/page=0002

Nächste Woche Ziehung.
XI. Grosse
Pferde-Verloosung
zu Magdeburg.

Nur 1 Mark das Loos, 11 Loose für 10 Mark. (Porto und Liste 20 ₰ extra) sind zu beziehen durch

Ziehung: 10. und 11. Juni d. J.
Zur Verloosung gelangen
Equipage m. 2 edlen Pferden 6000 Mark Werth.
Equipage mit 2 Pferden 4000 Mark Werth.
1 eleganter Jagdwagen m. 2 Juckern 3000 Mark.
Einspänner-Stadtwagen 2000 Mark.
Einspänner-Feldwagen 1500 Mark.
20 edle Pferde i. W. v. 20,000 Mark.
30 erstklassige Fahrräder (darunter Damenräder) i. W. von 6500 Mark
und 2245 sonst. werthvolle Gewinne
im Ganzen 2300 Gewinne i. Gesammtwerthe von 60,000 Mark.

Herm. Semper,
Magdeburg, Breiteweg 44.

Loose à 1 Mk. sind zu haben in Halle bei: Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstr. 20. Schroedel & Simon (Martin Schilling), Gr. Ulrichstrasse 46. Otto Hendel, Markt. C. F. G. Kitzing, Schmeerstr. M. Müller, Leipzigerstrasse 84. Kurtzke & Hasse, Leipzigerstr. 94. Steinbrecher & Jasper. Max Stoye, Riebeckplatz. A. Kopsch, Schmeerstrasse. S. Haaseneier, Schmeerstrasse. Alb. Schulenburg, Gr. Ulrichstr. 48. E. Kleinschmidt, Moritzzwinger 14. S. Dessen, Gr. Steinstr. Georg Schlereth, Gr. Steinstr. Wilh. Knoblauch, Gr. Steinstr. C. Neumann, Königstrasse 5. Max Pitzner, Merseburgerstr. Aug. Peter, Königstrasse 19. E. Schauerhammer, Leipzigerstr. 33. Fr. Hartmann, Gr. Ulrichstr. Carl Pritschow, Bernburgerstr. J. Heise, Bernburgerstr. 16. C. A. Kulicke, Magdeburgerstr. 25. Pettrich & Kopsch, Schmeerstr. 20. Moritz Eckardt, Landwehrstrasse 14. Franz Reuter, Riebeckplatz. P. Fratscher, Leipzigerstr. 66. Wentzke, Landwehrstr. Jacob Pieper, Geiststr. 54. Joh. König, Liebenauerstr. Emil Linzmann, Geiststr. 38. P. Keitel, Gr. Ulrichstr. 38. Aug. Belze, Rathhausstr. 16. Anna Detjen, Landwehrstrasse. Pfeffer'sche Buchhandlung, Marktplatz 22. Oscar Schröder, Cig.-Imp., Geiststr. 47 und überall, wo bezügl. Plakate aushängen.
In Lauchstädt bei: F. C. Demand und Restaurateur Herm. Beschel.

PLAN
der Stadt
Halle a. S.
Mit vollständigem Straßen-Verzeichniß.
Preis 60 Pfg.
Zu beziehen von der
Expedition des „General-Anzeiger",
Große Ulrichstraße 16.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 62.
Gaskocher,
Gasherde mit Bratofen,
Gasplätt-Einrichtungen.
Praktische u. sparsame Systeme.

Das von
Frau Anna Hein,
früh. Oberhebamme a. d. geburtsh. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin verfaßte Buch
„Frauenschatz"
send. f. 50 Pf. in Brfm. d. Versandhaus hyg. Bedarfsart.
v. Frau Anna Hein
in Berlin S. 50
Oranienstr. 65.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen unentgeltlichen Schutzpockenimpfungen finden in diesem Jahre unter Leitung des Königlichen Kreisphysikus Geheimen Sanitätsrath Risel und zwar in der Zeit vom

1. Mai bis Ende Juni und im Monat September

in folgender Weise statt:

I. in dem Turnsaale des Schulgebäudes, Oleariusstr. 7
Mittwochs und Sonnabends, Nachm. 4 Uhr,
II. im Schulgebäude, Große Brunnenstraße 4
Freitags, Nachmittags 4½ Uhr.

In den Monaten Juli und August werden öffentliche Impfungen nicht vorgenommen.

Der Impfung sind diejenigen Kinder zu unterwerfen, welche:
a) **im Jahre 1900 geboren sind,**
b) in früheren Jahren geboren sind, jedoch bisher überhaupt noch nicht oder zum ersten resp. zweiten Male **erfolglos** geimpft worden sind oder wegen Krankheit nicht geimpft werden konnten.

Bei Vorführung eines jeden Impflings ist dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben, auf welchem Name und Ort, Jahr und Tag der Geburt des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter richtig und deutlich verzeichnet ist.

Aus Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken bestehen, dürfen impfpflichtige Kinder in keinem Falle in das Impflokal gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern, namentlich reinem Hemd gebracht werden.

Nach dem Impfen ist auf möglichst große Reinhaltung der Impflinge zu sehen.

Jeder Impfling muß 7 Tage nach erfolgter Impfung, also an dem auf die Impfung folgenden gleichnamigen Wochentage zu der festgesetzten Zeit an gleicher Stelle zur Revision vorgestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen wird und ein Impfschein nicht ertheilt werden kann.

Sollte ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokal gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dieses spätestens am Tage der Nachschau dem Impfarzt anzuzeigen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder bezw. Pflegebefohlenen werden hierdurch unter Hinweis auf die in § 14, Abs. 2 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 angedrohten, bis zu 50 Mark oder 3 Tagen Haft ansteigenden Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern bezw. Pflegebefohlenen in den anberaumten Impf- bezw. Nachschauterminen zu erscheinen oder die Zurückstellung derselben durch ärztliche Zeugnisse, welche der Unterzeichneten **(Einwohnermeldeamt, Schmeerstraße 1, 1 Treppe)** vorzulegen sind, nachzuweisen.

Eltern ꝛc., welche ihre Kinder **privatim** impfen lassen, sind verpflichtet, die Impfscheine der vorgenannten Dienststelle zur Kenntniß vorzulegen.

Halle a. S., den 13. April 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung der am und auf dem Friedhofe in Halle-Cröllwitz belegenen, Ende September d. Jrs. pachtfrei werdenden Ackerparzellen 1—10, 12, 13 und 16 — 18 auf die Zeit vom 1. Oktober 1901 bis dahin 1907 und **der Parzelle** Nr. 19 auf die Zeit vom 1. Oktober 1901 bis dahin 1904 ist Termin auf

Mittwoch den 12. Juni d. Jrs., Vorm. 10 Uhr

im Bureau für Grundeigenthum — Rathhausstr. 1, Zimmer 73 — **anberaumt, zu** welchem wir Pachtlustige hierdurch einladen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Dieselben können **jedoch** auch schon vorher im obenbezeichneten Bureau, woselbst auch der Lageplan **ausliegt, eingesehen** werden.

Halle a. S., den 23. Mai 1901.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Nach hier eingegangener Anzeige treten in diesem Jahre die **Hamster in hiesiger Feldflur sehr zahlreich** auf.

Die Ackerbesitzer und Pächter werden daher unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 17 und 18 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 31. März 1884, Amtsblatt Nr. 19, hierdurch aufgefordert, zur Vertilgung dieser kulturschädlichen Thiere die nöthigen Maßregeln zu treffen.

Halle a. S., den 31. Mai 1901. **Die Polizei-Verwaltung.**

Ausschreibung.

Die Ausführung von **Malerarbeiten auf der Gasanstalt I,** Holzplatz 7 und auf dem Pumpwerk II, Trothaerstr. 48a soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Montag den 10. Juni, Vormittags 10 Uhr

auf dem Bureau der Gas- und Wasserwerke, Unterplan 12, einzureichen. Die Bedingungen liegen auf dem Bureau der Gasanstalt I aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 3. Juni 1901.

Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die früheren wiederholten Bekanntmachungen wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit der diesjährigen technischen Maß- und Gewichts-Revision **am nächsten Donnerstag den 6. Juni cr. und zwar bei den Gewerbetreibenden der eingemeindeten Vororte, welche zum 6. Polizei-Revier gehören, begonnen wird.**

Halle a. S., den 3. Juni 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zwecks Vornahme von Arbeiten wird die **Tholuckstraße** vom **4. d. Mts. ab bis auf Weiteres für den Verkehr gesperrt.**

Halle a. S., den 3. Juni 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß am 1. Juni d. J. eine **Neueintheilung der Stadt in 27 Schiedsmanns-Bezirke** in Kraft getreten ist, und daß demgemäß die bisherige Eintheilung mit Ende Mai d. J. ihre Gültigkeit verloren hat.

Die Abgrenzung der einzelnen Schiedsmanns-Bezirke hat wie folgt stattgefunden:

Bezirk	Umfaßt die Straßen:	Schiedsmann:	Stellvertreter:
1	Bergstraße, Bölbergasse, Dachritzstraße, Domplatz, Domstraße, Fluthgasse, Jägergasse, Kanzleigasse, Gr. Klausstraße, Kl. Klausstraße, Kühler Brunnen, Mühlberg, Mühlgasse, Mühlpforte, Nicolaistraße, Paradeplatz, Schlamm, Schloßberg, Gr. Schloßgasse, Kl. Schloßgasse, Kl. Ulrichstraße.	Lithograph und Steindruckereibesitzer **Paul Schwarz,** Kl. Ulrichstr. 7.	Kaufmann **Albert Kopf,** Gr. Klausstr. 25.
2	Bärgasse, Bechershof, Brunoswarte, Dreyhauptstraße, Freudenplan, Graseweg, Gutjahrstraße, Hackebornstraße, Hallorenstraße, Hansiack, An der Marienkirche, Alter Markt, Meteritzstraße, An der Moritzkirche, Moritzkirchhof, Neuegasse, Oleariusstraße, Rittergasse, Ritterstraße, Salzgrafenstraße, Salzstraße, Schmalegasse, Schülershof, Sperlingsberg, Steinbocksgasse, Thalamtstraße, Trödel, Zapfenstraße, Zenkerstraße.	Kaufmann **Hermann Mädicke,** Graseweg 18.	Kaufmann **Reinh. Freytag,** Alter Markt 14.
3	Ankerstraße, An der Baderei, Fischerplan, Fürstenthal, Gerberstraße, Hafenstraße, Herrenstraße, Holzplatz, Kellnerstraße, Kuttelhof, Lilienstraße, Mansfelderstraße, Packhofsgasse, Pfälzerstraße, Pulverweiden, Pumpstation Nietleben, Rathswerder, Robert Franzstr., An der Schwemme, Spitze, Tuchrähmen, Werdergasse, Wiesenstraße.	Stellmachermstr. **Wilhelm Fränzel,** Herrenstr. 21.	Kaufmann **Franz Jacobine,** Mansfelderstr. 57.
4	Bäckerstraße, Böllbergerweg, Deyboldsgasse, Glauchaerstr., Saalberg, Unterplan, Weingärten.	Kaufm. **Paul Mertens,** Glauchaerstr. 10.	Inspektor **Adolf Bergmann,** Glauchaerstr. 16.
5	Blücherstraße, Franckeplatz, Gommergasse, Lindenstraße, Mauerstraße, Mittelwache, Moritzzwinger, Niemeyerstraße, Steg, Steinweg, Taubenstraße.	Kaufmann **Burghard Hoebel,** Lindenstr. 63.	Kaufmann **Erich Loose,** Steinweg 5.
6	Albert Schmidtstraße, Bertramstraße, Hirtenstraße, Jacobstraße, Langestraße, Lerchenfeldstraße, Schützenstraße, Schwetschkestraße, Zwingerstraße.	Kaufmann **Bernhard Lailach,** Schwetschkestr. 11a.	Kaufmann **Wilhelm Müller,** Zwingerstr. 10.
7	Ecksteinstr., Geseniusstr., Harrachstr., Leostr., Ludwigstr., Röpzigerstr., Schleiermacherstr., Semmlerstr., Tholuckstr., Thorstr., 1.—5. Vereinsstr., Wegscheiderstr., Witte str., Wörmlitzerstraße.	Hausbesitzer **Wilhelm Raue,** Ludwigstr. 8.	Kaufmann **Otto Schaaf,** Wörmlitzerstr. 107.
8	Annenstraße, Beesenerstraße, Beesenerweg, Buggenhagenstraße, Calvinstr., Cansteinstr., Flottwellstraße, Hochstraße, Huttenstraße, Jonasstraße, Ladenbergstraße, Liebenauerstr., Lutherplatz, Lutherstraße, Melanchthonstr., Paul Riebeckstraße, Pfännerhöhe, Seckendorfstraße, Thurmstraße, Wolfstraße, Zwinglistr.	Mechaniker **Richard Hoffmann,** Pfännerhöhe 46.	Restaurateur **Richard Rohde,** Wörmlitzerstr. 1.
9	Merseburger Chaussee, Merseburgerstr., Neue Leipziger Chaussee, Schlosserstr., Schmiedstraße.	Rentier **Robert Schlegel,** Merseburgerstr. 168	Zimmermeister **Wilh. Ronniger,** Merseburgerstr. 99.
10	Bernhardystraße, Dryanderstraße, Streiberstraße, Südstraße, Thomasiusstraße.	Lehrer **Hermann Lentzsch,** Dryanderstr. 29.	Maurermeister **K. Lingesleben,** Dryanderstr. 34.
11	Anhalterstraße, Augustastraße, Charlottenstr., Franckestraße, Königstraße, Kurzegasse, Landwehrstraße, Martinstraße, Parkstraße, Prinzenstraße, Riebeckplatz, Röserstraße.	Kaufmann **Paul Eberius,** Königstr. 12.	Kaufmann **Otto Stoye,** Charlottenstr. 12.
12	Am Bahnhof, Bruckdorferstraße, Büschdorferstraße, Canenaerweg, Crondorferstraße, Delitzscherstraße, Dieskauerstraße, Freiimfelde, Freiimfelderstraße, Am Güterbahnhof, Kirchnerstraße, Landsbergerstraße, Lützenerstraße, Raffineriestraße, Reideburgerstraße, Thüringerstraße, Viehhofstraße.	vacat.	Spediteur **Otto Vester,** Freiimfelderstr. 87.
13	Am Bauhof, Großer Berlin, Kleiner Berlin, Große Brauhausstraße, Kleine Brauhausstr., Kuhgasse, Kutschgasse, Große Märkerstr., Kleine Märkerstraße, Neue Promenade, Rannischestraße, Schmeerstraße, Sternstr.	Buchbindermstr. **Theodor Löbeling,** Schmeerstr. 15.	Kaufmann **Rob. Schmeitzer,** Gr. Märkerstr. 5.
14	Brüderstraße, Gottesackerstraße, Hagenstraße, Karzerplan, Kleinschmieden, Leipzigerstraße, Marktplatz, Martinsberg, Neunhäuser, Poststraße, Rathhausstraße, Großer Sandberg, Kleiner Sandberg, Schimmelstraße, Kleine Steinstraße, Töpferplan.	Kaufmann **Louis Heise,** Brüderstraße 4.	Kaufmann **Moritz Helmbold,** Leipzigerstr. 104.
15	Dorotheenstraße, Dzondistraße, Forsterstraße, Germarstr. Halberstädterstr., Magdeburgerstraße, Marienstraße, Meckelstraße.	Kaufmann **Paul Ochse,** Magdeburgerstr. 67.	Fabrikant **Rudolph Speck,** Marienstr. 4.
16	Barfüßerstraße, Hedwigstraße, Kapellengasse, Kaulenberg, Louisenstraße, Margarethenstraße, Mittelstraße, Alte Promenade, Schulstraße, Spiegelstraße, Große Steinstraße, Große Ulrichstraße, An der Universität, Unterberg, Zinksgartenstraße.	Möbelfabrikant **August Schmidt,** Gr. Ulrichstr. 12.	Schneidermeister **Alex. Hädicke,** A. d. Universität 2.
17	Berlinerstr., Dessauerstr., Friesenstr., Grünstr., Hordorferstr., Jahnstr., Krausenstr., Krukenbergstr., Lessingstr., Mühlrain.	Zimmermeister **Gottwerth Eisenschmidt,** Jahnstraße 7.	Zimmermeister **Ernst Brügert,** Mühlrain 6.
18	Friedrichsplatz, Friedrichstr., Georgstr., Gütchenstraße, Karlstr., Luckengasse, Marthastr., Sophienstr., Weidenplan, Wilhelmstr.	Kaufmann **Gust. Preitzer,** Sophienstr. 30.	Kaufmann **Robert Weise,** Friedrichsplatz 9.
19	Breitestr., Fleischerstr., Geiststr., Harz, Jägerplatz, Leitergasse, Neumarktstr., Scharrenstr., An der Schleuse, Gr. Wallstr., Kl. Wallstr.	Fabrikbesitzer **Hermann Walter,** Scharrenstraße 5.	Kaufmann **Otto Gruneberg,** Geiststraße 40.
20	Albrechtstr., Bernburgerstr., Blumenstr., Händelstraße, Heinrichstr., Henriettenstr., Hermannstraße, Am Kirchthor, Klosterstr., Laurentiusstraße, Mühlweg, Ulestr., Wettinerstr.	Dampfziegeleibes. **Richard Lösche,** Bernburgerstr. 6.	Kaufmann **Alwin Blume,** Bernburgerstr. 18.
21	Ackerstr., Bismarckstr., Bülowstr., Dessauerplatz, Feldstr., Gneisenaustr., Goethestr., Hardenbergstr., Herderstr., Kaiserplatz, Kaiserstr., Kronprinzenstr., Kurfürstenstr., Ludwig Wuchererstr., Moltkestr., Schillerstr., Victoriaplatz, Victoriastr., Victor Scheffelstraße, Uhlandstr., Yorkstr.	Rentier **Karl Blumentritt,** L. Wuchererstr. 65.	Konkursverwalter **Otto Knoche,** Bismarckstr. 30.
22	Blumenthalstr., Brandenburgerstr., Fritz Reuterstr., Galgenberg, Göbenstr., Hohenzollernstr., Leopoldstr., Reilstr., Roonstr., Seydlitzstr., Ziethenstr.	Rentier **Karl Starke,** Ziethenstraße 27.	Kaufmann **Gustav Louis Beyer,** Reilstraße 36.
23	Adolfstr., Böckstr., Große Brunnenstr., Kleine Brunnenstr., Ernestusstr., Hohestr., Reichardtstraße, Rosenstr., Stephanstr., Triftstr., Wettinerplatz.	Drogist **Felix Stoll,** Gr. Brunnenstr. 2.	Klempnermstr. **Hermann Lücke,** Gr. Brunnenstr. 22
24	Advokatenweg, Burgstr., Fährstr., Felsenstr., Gabelsbergerstr., Gartenstr., Giebichensteinerstr., Gimritz, Gr. Gosenstr., Kl. Gosenstraße, Kabelhäuser, Königsberg, Lafontainestr., Peißnitz, Rainstr., Schleifweg, Steinmühle, Weinberg.	Kunstgärtner **Otto Hecker,** Rainstraße 7.	Rentier **Andreas Herm,** Burgstraße 60.
25	Angerweg, Domaine, Eichendorffstraße, Falkstraße, Frohe Zukunft, Friedenstraße, Am Klausberge, Klausbergstraße, Körnerstraße, Kurallee, Pestalozzistraße, Platanenstraße, Saalschloßstraße, Schmelzerstraße, Seebenerstraße, Thiergartenstraße, Wasserweg, Wittekindstraße.	Dr. phil. **Friedrich Goldmann,** Körnerstraße 11.	Hotelier **Karl Rohde,** Wittekindstr. 11.
26	Angerstraße, Bahnhofstraße, Brachwitzerstraße, Götschestraße, Köthenerstraße, Kreisstraße, Möplicherstraße, Morlstraße, Oppinerstraße, Petersbergstraße, Pfarrstraße, Planstraße, Saalestraße, Schleuse Trotha, Schleusenstraße, Seebenerweg, Trothaerstraße, Wasserwerk Trotha.	Gastwirth **Franz Brömme,** Trothaerstr. 20.	Zimmermeister **Bruno Schumann,** Trothaerstr. 22.
27	Belfortstraße, Birkenwäldchen, Cröllwitzerstraße, Dölauerstraße, Elsässerstraße, Fuchsbergstraße, Landgestüt Kreuz, Lettinerstraße, Lothringerstraße, Nordstraße, Schützenhof, Schulberg, Thalstraße, Weißenburgstraße, Wörthstraße.	Rentier **Wilh. Fischer,** Cröllwitzerstr. 25.	Lehrer **Andreas Hamel,** Belfortstr. 8.

Die Bestätigung und Verpflichtung der Gewählten durch das Präsidium des Königlichen Landgerichts bezw. das Amtsgericht hat stattgefunden.

Halle a. S., den 3. Juni 1901.

Der Magistrat. Staude.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19010605039/fragment/page=0003
DFG

Gelegenheitskauf in Seiden-Stoffen.

Auffallend billige Reste für **Blusen, Schürzen** und **kleine Besätze.**

Einzelne letzte Roben und **Roben knappen Maasses** besonders **ermässigt.**

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger, Gr. Steinstrasse 88.

Amtliche Bekanntmachung.

Der **Markt für Magerschweine und Ferkel** auf dem städtischen Viehhofe **findet** für diesen Monat nächsten **Sonnabend den 8. Juni cr.** statt.

Halle a. S., den 3. Juni 1901.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Eine Gazeuse

nach Pariser Art ist bei **jetziger Hitze das erfrischendste Getränk.** Echt nur bei

Gr. Steinstr. 7. **Hermann Pfautsch, Conditorei.**

Gerichtlicher Verkauf.

Die Restbestände der **W. Oesterreich'schen Konkursmasse,** bestehend in

Shlipsen, Kragen, Hüten, Mützen,

Manschettenknöpfen, Nadeln, Sporthemden,

Handschuhen, Unterzeugen rc., werden zu jedem annehmbaren Preise im Laden **Alte Promenade 1a** Vorm. 9—12 und Nachm. 3—6 Uhr ausverkauft. Die Laden-Einrichtung ist gleichfalls zu verkaufen.

J. Ed. Peuschel, Konkurs-Verwalter.

Hühner-Augen. **G. Jacobi's Touristenpflaster** gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Fersen und Fußsohlen, à 75 Pf. Depots: **Engel-, Kaiser-** und **Waisenhaus-Apotheke.** Schutzmarke Hahnkopf.

Man verlange **Gustav Jacobi's Touristenpflaster.**

Doppelbier ff.

ärztlich empfohlen für **Brustschwache, Magenleidende, Reconvalescenten** rc., empfiehlt **Heinr. Möller Ww.,**

Schwemmebrauerei.

Schinkenschmalz, à Pfd. 70 ₰,
ff. Schüsselsülze, à Pfd. 50 ₰,
Gepökeltes Knochenfleisch, Pfd. 20 ₰.

Wilh. Nietsch, Leipzigerstr. 77, **Hoflieferant,** Fernsprech. 166.

PATENTE schnell & nicht teuer **SACK-LEIPZIG.**

Gurken!

Prima Salz-Gewürz-Gurken (saure) offeriert in Oxhoften u. Tonnen billigst

Roitzsch (Post-Bez. Halle).

Wilh. Jänicke.

Als Verwalter des Nachlasses des verstorbenen Tischlermeisters **Otto Lieberoth** von Querfurt werde ich das zum Nachlasse gehörige, hierselbst belegene **Hausgrundstück,** Entenplan Nr. 326, bestehend aus groß. Wohnhaus mit 6 Wohnungen, Laden, Tischlerwerkstatt und Niederlagsräumen, in welchem von dem Verstorbenen Tischlerei u. ausgedehnter Möbelhandel betrieben wurde, **am Sonnabend den 8. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr** in meinem Bureau hierselbst öffentlich meistbietend versteigern.

Kaufliebhaber können die Kaufbedingungen vorher in meinem Bureau einsehen.

Querfurt, den 24. Mai 1901.

Nitka,

Rechtsanwalt.

Kirschen-Verkauf.

Freitag den 7. Juni cr., Vormitt. 8 Uhr sollen die **Kirschen der Rittergutsplantage**

Langethal in Allerstedter Flur im Schützenhause zu **Wiehe** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Es sind ca. **1000** tragbare Bäume vorhanden, darunter ein großer Theil mit **frühzeitigen Kirschen.** Kaufliebhaber wollen sich behufs vorheriger Besichtigung der Plantagen an den Aufseher **Michaelis** in **Allerstedt** wenden.

Bachra, den 1. Juni 1901.

Die Gutsverwaltung.

Die diesjährige Kirschauction

zu **Bruckdorf** findet **Freitag d. 7. Juni 1901, Nachm. 3 Uhr** statt. **Huyke.**

Kirschenverpachtung.

Der diesjährige Kirschenanhang an der **Chaussee Halle-Leipzig** in Stat. 4,3—7,5 **bei Bruckdorf** und der Regensburgerstraße in Stat. 4,0—5,2 u. 42 bei **Döllnitz,** soll **Freitag den 7. Juni cr. Nachm. 4 Uhr** im **Grosse'schen Gasthofe** in **Bruckdorf** meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Halle a. S., den 2. Juni 1901.

Die Landes-Bauinspektion.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung meiner **sämmtlichen Anpflanzungen,** als die der Domäne Pfützthal, von Salzmünde, Gödewitz, Quillschina, des Rittergutes Haus Wündenburg bei Teutschenthal und diejenige von Schochwitz, Räther, sowie Höhnstedt, soll

Montag den 10. Juni cr., von Vorm. 9 Uhr an

im hiesigen Gasthof zur **„Fortuna"** meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Zahlung verpachtet werden.

Salzmünde, den 1. Juni 1901.

J. G. Boltze.

Die **Lieferung** des Bedarfs an **Böhmischer Braunkohle Ia.** für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis Ende Juni 1902 soll im Wege der öffentlichen Verdingung an den Mindestfordernden **vergeben** werden.

Die Angebote sind bis

Donnerstag den 13. Juni cr., Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer, **Schloßberg 2,** woselbst zu dieser Zeit der Termin abgehalten wird, versiegelt abzugeb.

Die Bedingungen sind daselbst während der Dienststunden zur Einsicht und Unterschrift ausgelegt.

Garnisonlazareth Halle a. S.

Verdingung.

Zu dem **Umbau** des hiesigen **Rathhauses** sollen folgende Arbeiten einschl. Material vergeben werden:

Loos 1: **Abbruchs- u. Maurerarbeiten** und Maurermaterialien, veranschlagt zus. 1670 Mk. 18 Pfg.
Loos 2: **Steinmetzarbeiten** mit Material, veranschlagt zu 1401 Mk. 78 Pfg.
Loos 3: **Zimmerarbeiten** mit Material, veranschlagt zu 684 Mk. 68 Pfg.
Loos 4: **Dachdeckerarbeiten** mit Material, veranschlagt zu 96 Mk. 25 Pfg.
Loos 5: **Klempnerarbeiten** mit Material, veranschlagt zu 129 Mk. 90 Pfg.
Loos 6: **Schmiede- u. Schlosserarbeiten** m. Material, veranschl. zu 199 Mk. 80 Pfg.
Loos 7: **Glaserarbeiten** mit Material, veranschlagt zu 105 Mk.
Loos 8: **Tischlerarbeiten** mit Material, veranschlagt zu 57 Mk.
Loos 9: **Anstreicherarbeiten** mit Material, veranschlagt zu 176 Mk. 29 Pfg.

Die Zeichnungen, Anschlag und Bedingungen liegen während der Dienststunden **Vormittags von 8—12 Uhr, Nachm. von 3—6 Uhr** im Stadtsekretariat **hierselbst** aus.

Angebotsformulare können für Loos 1 für den Preis von 90 Pfg., für Loos 2 u. 3 für den Preis von je 50 Pfg. und für Loos 4—9 für den Preis von je 30 Pfg. abgegeben werden.

Die Eröffnung der verschlossenen, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote erfolgt in Gegenwart etwa erschienener Bieter im Amtszimmer des Bürgermeisters am

Montag den 17. Juni 1901, Nachmittags 3 Uhr.

Zuschlagsfrist ev. 8 Tage.

Landsberg, den 1. Juni 1901.

Der Magistrat. gez. Francke.

Aus Anlaß unseres

Goldenen Hochzeitsfestes

sagen wir allen Verwandten und Bekannten von Nah und Fern für bewiesene **Aufmerksamkeiten** herzlichen Dank. Insbesondere aber Dank dem Krieger-Begräbniß-Verein für sinnige Geschenke u. Verherrlichung des Festes auch durch ein Morgen-Concert der Thiem'schen Kapelle, Dank dem Vorstand des Krieger-Bundes (Nordost-Thüringer Bezirk), Dank dem Herrn Ober-Diakonus Pfanne für seine zu Herzen gehende Festrede, Dank unserem Hauswirth Herrn Kaufmann Karl Lange für die schöne Dekoration, auch Dank dem Verein Plattdütsche Vereenigung für das schöne Geschenk.

Möge allen denen eine ebensolche Feier in Gesundheit beschieden sein.

Friedr. Püschel und Frau.

Hauslämmer.

Nächsten **Freitag den 7. d. M.,** sollen auf **Rttgt. Canena ca. 20 Stück spätgeborene englische Lämmer,** als Hauslämmer, versteigert werden. Die Auction beginnt **10 Uhr Vormittags.**

Reichert.

Lehm zum **Kleben** kann angefahren werden **Uhlandstr. 4a.**

Zoologischer Garten, Halle.

Mittwoch d. 5. d. M., Nachm. 4 Uhr:

— 2. Elite-Concert —

der Kapelle des Füs.-Regts. Gen.-Feldm. Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. Eintrittspreis von 2 Uhr ab 75 Pfg.

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch den 5. Juni cr., Nachm. 3½ Uhr:

IV. Abonnements-Concert

ausgeführt vom Trompeter-Corps des Feld-Art.-Regts. Nr. 75.

Entree 30 Pfg. **F. Stade.**

Bäckerei- und Conditorei-Ausstellung

in sämmtlichen Räumen der „Saalschloßbrauerei"

vom 9.—12. Juni 1901 zu Halle a. S.

Sonntag den 9. Juni, Mittags 11½ Uhr

Eröffnung der Ausstellung

durch Se. Excellenz, den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Staatsminister **Dr. von Bötticher.**

Der Central-Ausschuß.

Sonntag bis Abends 10 Uhr

Grosses Concert.

— Entree 75 Pfg. —

Montag und Dienstag

CONCERT von früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr

im Ausstellungs-Park. — Entree 50 Pfg.

Mittwoch von früh 9 Uhr an bis zum Schluß der Ausstellung

Grosses Concert.

Kinder à 25 Pfg.

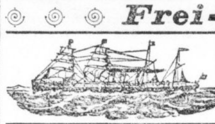
Osborgs Bellevue.

Morgen Mittwoch Nachmittag

Großes Familien-Frei-Concert.

Raben-Insel. **Traxdorf's Jägerheim.** Mittwoch und Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr

Frei-Concert.



Dampferlinie Halle-Rabeninsel.

Täglich von Mittag 2½ Uhr an ½**stündl. Abfahrten.** Dienstags u. Freitags bei gutem Wetter ¼**stündl. C. Schräpler,** Unterplan.

Paradies.

Jeden Mittwoch von ½8 Uhr an

Grosses Frei-Concert.

Pfälzer Schiessgraben.

Meinen hochverehrten Gästen hiermit zur Kenntniß, daß von

Mittwoch Nachmittag und Abend, sowie **Freitag Abend die Concerte beginnen.**

Außerdem empfehle ich meinen Garten bei hoher Temperatur auf das Angelegentlichste. Um wohlwollende Unterstützung bittet Hochachtungsvoll

Carl Pagenhardt.

Neue Kapelle! Neue Kapelle!

Bratwurstglöckle!

Täglich von 5 Uhr an

Concert d. Int. Marine-Damen-Kapelle, Trompeter-Corps.

Neu! Electrisches Glockenspiel! Neu!

Einzig am Platze!

Lüderitz' Berg.

Mittwoch den 5. Juni cr., Nachm. 4—11 Uhr:

Familien-Frei-Concert.

Freitag Abend: **Concert.**

§3. Kapuzinerschänke §3.

Meinen werthen Bekannten und Nachbarn die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Restaurant Spiegelstraße 5** an Herrn **Karl Hoffmann** abgegeben habe.

Gleichzeitig bitte ich, das mir geschenkte Wohlwollen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

§ 3. **Hugo Sussdorf.** § 3.

Fecht-Verband „Helbig".

Zu unserem morgen **Mittwoch Abend 7 Uhr** im **Neuen Theater** stattfindenden großen

6. Verbands-Stiftungs-Fest,

bestehend in **Concert u. Ball,**

laden wir unsere werthen Fechter und Freunde höflichst ein. Mit Fechtergruß

Der Vorstand.

Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater.

Mittwoch den 5. Juni 1901.

Oberon.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Durchweg neuer Spielplan!

Mr. **Jean Marconi** mit seiner elektrischen Ausstattungs-Scene **„Im Reiche des Lichtes und der Töne".** — Die **Kaufmann-Truppe** (sechs Personen), akrobatische Bravour-Kunst-Radfahrer. — Die Gesellschaft **George Stelling,** excentrische Verwandlungs-Reck-Pantomimisten. — Mr. **Jean Loro,** musikalischer Burlesk-Komödiant. — The **New York-Girls,** amerikanische Tanzsängerinnen. — Fräulein **Tilly Guschlbauer,** Operetten-Soubrette. — Herr **Jacques Bronn,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Biofkop" mit seinen sensationellen **lebenden Photographien.**

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Sommer-Variété.

Im gänzlich renovierten Garten.

Täglich Concert und Vorstellung.

Neuer Spielplan!

Barbarina-Truppe,

Ballet-Ensemble.

Elsa u. Rudolph Raab, Gesangsspiel-Duettisten. — **Alex Banzer,** Charakter-Komiker. — **Mr. Sandor-Morawsky,** Hand- u. Kopf-Equilibrist. Soubrette **Hanna Cornelsen.**

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Café Roland.

Concert der Schliersee'r.

Der so sehr beliebte

Walzer-Abend

findet **heute Dienstag statt!!**

Flotte Wiener Schrammeln-Musik.

Nur zwei Vorstellungen.

Kaisersäle (groß. Saal)

Donnerstag d. 6. u. Freitag d. 7. Juni

Abends 8¼ Uhr.

Die tief ergreifenden

Oberammergauer Passionsspiele.

Insceniert und aufgenommen für den **Kinematographen der Pariser Welt-Ausstellung.**

Das Leben u. Leiden Jesu Christi

von der Geburt bis zur Auferstehung.

36 bewegliche und bunte Bilder.

Jedes Bild ist ein Meisterwerk.

I. Pl. 1,00, II. Pl. 0,60, III. Pl. 0,40 Mk.

Schüler halbe Preise.

H. L.

Mittwoch Abend (5. Juni) Spaziergang mit Damen nach der Peißnitz.

Mittwoch — Schlachtefest. — H. Mehnert, Thüringerstraße 23.

Mittwoch Schlachtefest. A. Köhn, Dachritzstr. 11.

Morgen Mittwoch Schlachtefest. F. Metzner, Dachritzstr. 2.

Forsterstraße 35. Heute sowie jed. Dienstag **— Schlachtefest. — Frische Wurst** aus nur reinem Schweinegut.

Frau Marie Vogel.

Morgen Mittwoch Schlachtefest bei **Fr. Götze,** Taubenstr. 4.

Morgen Mittwoch Schlachtefest. A. Reinhardt, Ackerstraße 5, Ecke Schillerstr.

Morgen Mittwoch Schlachtefest R. Münchgesang, Magdeburgerstr. 31.

Jeden Mittwoch — Schlachtefest — bei **O. Heller,** Steinweg 32. Telephon 2179.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19010605039/fragment/page=0004